

# Meilenstein für Bruggs junge Radfahrerinnen und Radfahrer

Trotz Pech und Pannen, der Nachwuchs radelt selbstbewusst ins Ziel



Die Wetterkapriolen der letzten Tage sorgten zwar für Unsicherheit, doch am Morgen des 6. Juni 2025 bot sich genau im richtigen Moment ein regenfreies Zeitfenster. Zwischen 7 und 12 Uhr absolvierten zehn Primarschulklassen mit insgesamt 165 Schülerinnen und Schülern bei leichtem Sonnenschein die theoretische und praktische Fahrradprüfung. «Insgesamt war es eine erfolgreiche Radfahrerprüfung», sagte Luzia Wehrli, Fachverantwortliche Verkehrsinstruktion der Regionalpolizei Brugg.

## Gemeinsam für Verkehrssicherheit

Aufgeregt und mit nummerierten gelben Leuchtwesten reihten sich die Prüflinge klassenweise mit ihren Velos am Start hintereinander. Der Sponsor der Leuchtwesten, die TCS Sektion Aargau, war durch Claudio Erdin, Geschäftsführer, vertreten. «Für uns ist die Verkehrsfrüherziehung eine Herzensangelegenheit. Darum ist es auch schön, vor Ort zu sein und zu beobachten, wie die Kinder die Prüfung absolvieren.» Ergänzend fügte er hinzu: «Wir als Verband verstehen dieses Engagement als eine wichtige Investition in die Verkehrssicherheit von morgen.» Dank der Unterstützung zahlreicher weiterer Helferinnen und Helfer konnte die Fahrradprüfung erfolgreich durchgeführt und für alle zu einer sicheren und positiven Erfahrung gemacht werden.

## Prüfung auf Fahrtauglichkeit

Bevor die praktische Prüfung nach der Theorie starten konnte, überprüfte die Regionalpolizei die Fahrräder auf ihre Funktionstüchtigkeit. Dabei wurden defekte Reflektoren und Lichter festgestellt, ausserdem wurde ein Fahrrad aufgrund kaputter Bremsen für fahrtauglich eingestuft und aus dem Verkehr gezogen. Der betreffende Prüfling konnte die praktische Prüfung jedoch mit einem ausgeliehenen Fahrrad doch noch absolvieren.

## Klatschen vor Aufregung

Einige der am Start wartenden Kinder konnte ihre Aufregung nicht verbergen und fingen an zu klatschen. Andere nahmen es locker. «Ich mache mir keine Sorgen. Ich habe mit meinen Eltern geübt.» Auf dem Parcours zeigte sich dann deutlich, dass Übung den Meister macht. «Im Allgemeinen machen sie es wirklich gut», so ein Streckenposten, der ergänzte: «Man erkennt ziemlich deutlich, ob die Kinder regelmässig Velofahren oder nur selten. Besonders deutlich wird dies, wenn sie den Lenker zitternd mit der einen Hand halten, während sie mit der anderen das Zeichen für den Spurwechsel geben.»

## Erleichterung im Ziel

Die Erleichterung war den Kindern ins Gesicht geschrieben, als sie nach dem etwa zehnminütigen Parcours im Ziel ankamen. Etwas orientierungslos wurden sie von der Lehrerin in Empfang genommen und daran erinnert, den Helm auch nach der Prüfung beim Radfahren bis zum Veloabstellplatz aufzusetzen. «Wir haben viel geübt mit den Schülerinnen und Schülern. Wir haben auch den Eltern Informationsbroschüren verteilt und sie ermuntert, mit den Kindern zu üben», erzählt Barbara Gabathuler, Lehrerin im Stampfenschulhaus Brugg. Luzia Wehrli ergänzte: «Es gibt schon grosse Unterschiede bei den Prüflingen. Man erkennt schnell, ob die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern regelmässig mit dem Fahrrad unterwegs sind, die Verkehrsregeln geübt haben und die Strassensignale kennen.»

## Schwachpunkt Strassensignale

«Obwohl die Kinder die Verkehrsregeln kennen, verwechseln sie häufig rechts mit links und wählen dadurch die falsche Antwort», fasste der pensionierte Verkehrsinstruktor Walter Krenn zusammen, der die theoretische Prüfung korrigierte. «Die meisten Fehler passieren jedoch bei den Strassensignalen. Bei der Frage nach der Durchfahrtserlaubnis entscheiden sich viele für das Radfahrverbot. Das liegt vielleicht einfach daran, dass die Kinder die Fragen nicht richtig lesen.» Ganz hoffnungslos scheint die Situation trotzdem nicht zu sein. Bei den 17 Fragen der Theorieprüfung machten die durchschnittlich 10-jährigen Kinder zwischen 3 und 5 Fehler. «Kein schlechtes Ergebnis», kommentierte Walter Krenn. «Wenn sie jetzt aber bei der praktischen Prüfung viele Fehler machen und die Punktzahl am Ende über 13 liegt, müssen sie im nächsten Jahr erneut antreten.»

## Verkehrssituationen im Praxistest

Auf dem Parcours musste ein Mädchen einen Sturz vom Fahrrad verkraften. Obwohl der Schock im Ziel noch deutlich spürbar war, blieben glücklicherweise keine ernsthaften Verletzungen zurück. Ein anderer Prüfling verpasste auf dem Parcours die markierte Abzweigung und wendete kurzerhand mitten auf der Strasse – zum Glück ohne Gegenverkehr. Anders die Kandidatin, die kurz nach dem Start mit einem Wendemanöver eines Lieferwagens konfrontiert war. Sie stoppte ihr Fahrrad mit einem genügend grossen Sicherheitsabstand und erhielt dafür klatschendes Lob von der Verkehrsinstruktorin Luzia Wehrli. Zum Abschied sagte sie: «Dann bis zur nächsten Fahrradprüfung in einem Jahr, wieder am ersten Freitag im Juni.»

EVELINE FREI, freie Journalistin



TCS – Lehrmittel für sicheres Velofahren